

Protokoll

34. Sitzung

des Forums „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

25.07.2019

Ort:
Triesdorf

Zeit:
10:00 – 12:00 Uhr

Die Anwesenheitsliste befindet sich im Anhang als Anlage 1.

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer

Herr Körner (Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf) begrüßt die Teilnehmer sehr herzlich. Er berichtet von der Historie des Triesdorfer Geländes. Markgrafen wollten hier in früherer Zeit eine Musterökonomie realisieren und es gab eine Falknerei, Seidenspinnerzucht und später Rinderzucht („Ansbacher Tiger“). Heute hat die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf für Landwirtschaft und Umweltingenieurwesen 3.500 Studenten aus aller Welt. Zum letzten Tag der offenen Tür (Johannitag) kamen über 30.000 Besucher, um u.a. 1.200 Apfelsorten anzuschauen. Neue Zielsetzung der Universität ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis zwischen Landwirten und Verbrauchern zu schaffen.

Herr Dr. Pluschke begrüßt den Landkreis Amberg-Weilburg herzlich als neues Mitglied im Forum. Er kündigt an, dass er wegen seines Ruhestands die letzte Sitzung als Geschäftsführer des Forums am 12. März 2020 in Nürnberg leiten wird.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.05.2019

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Wie geht es weiter mit der Biomasse?

Herr Bleisteiner nennt als besonderen Vorzug der Biomassenutzung ihre zahlreichen positiven „Nebenwirkungen“ wie die Speicherfähigkeit, die Regionalität, Reduzierung klimarelevanter Gase und die Sektorkoppelung (Präsentation siehe Anlage 2).

Nach einem kontinuierlichen Wachstum von Biomasseanlagen ist aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen (DüngeVO, Umwallungsaufgaben, sicherheitstechnische Anforderungen, EEG), die hohe Investitionen für die Betreiber nötig machen, ab 2021 mit einem Rückbau von Biomasseanlagen zu rechnen. Das Potenzial liegt hingegen in der Flexibilisierung von Biomasseanlagen, so dass sie im Winter auch als Residuallast genutzt werden können.

Biomasseanlagen werden überwiegend mit Mais betrieben. Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten bemühen sich um eine ökologisch hochwertige Kombination von Maisanbau mit Blühpflanzen (Zwischenfrüchten), so dass auch die Biodiversität verbessert wird.

Diskussion

Wie wirkt sich die vegan/vegetarische Ernährungsweise auf den Energieverbrauch aus (Rebitzer)
Die Fleischproduktion erfordert einen dreifach höheren Energieverbrauch als die Produktion von Pflanzennahrung, deshalb führt ein sinkender Fleischkonsum grundsätzlich zu einem Rückgang des Energieverbrauchs (Bleisteiner).

Zu hohe Sicherheitsstandards behindern zuweilen den Bau von Biomasseanlagen (Seufert).
Die anfangs eher zu geringen Sicherheitsstandards wurden in der Zwischenzeit nun sehr hochgesetzt. Generell können sich gesetzliche Rahmenbedingungen während der Laufzeit einer Investition ändern (Bleisteiner).

Zwischenfrüchte bei Maisanpflanzungen sind seit langem bekannt und werden von den Bauern nicht aufgegriffen (Scheid).

Selbst wenn das in der Vergangenheit richtig war, muss jetzt der Blick nach vorne gerichtet werden und multifunktionale Lösungen angeboten und eingesetzt werden. (Bleisteiner).

Kann städtischer Biomüll in Biomasseanlagen verarbeitet werden (Diedrich)?

Alle diesbezüglichen Versuche sind aufgrund der hohen Fremdeinwürfe gescheitert (Bleisteiner und Pluschke) – Überlegungen zur Co-Fermentation in der anaeroben Vergärung auf Kläranlagen laufen.

Herr Dr. Pluschke fasst zusammen, dass es – gerade für die Metropolregion Nürnberg – sehr wichtig ist, an der Formel „4 + 2 + 1“ festzuhalten (Vervierfachung der PV, Verdoppelung der Windkraft, Erhaltung der Biomasseanlagen). Er empfiehlt, als Verbündeten in dieser Sache den Fachverband Biogas zu gewinnen.

TOP 4 Studie Energienutzungsplan für die Metropolregion Nürnberg

Herr Maurer stellt die wichtigsten Ergebnisse der von der Stadt Nürnberg in Auftrag gegebenen und vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geförderten Studie vor (Präsentation siehe Anlage 3). Ausgangspunkt für diese neue Studie ist die diagnostizierte Lücke zwischen den CO₂-Reduktionszielen der EMN (-90% bis 2050) und den tatsächlichen CO₂-Emissionen.

Die Studie identifiziert folgende Potenziale/Maßnahmen zur Umsetzung des Klimapakts der EMN:

1. Potenzial von 2,5 GW PV Freiflächenanlagen an Bahn und BAB
2. Potenzial von 180 MW PV durch Überdachungen von Supermarktparkplätzen
3. Potenzial von 15,5 GW auf PV-Dächern
4. Repowering von existierenden Windkraftanlagen (in Summe 40-60% der aktuellen Anlagen bis 2050)
5. Neubau von 1.200 Windkraftanlagen (aktuell 600 in der EMN) – auf den Ausbau der Windkraft kann keinesfalls verzichtet werden!
7. Neue 10H-Kampagne (Frischer Wind für Windkraft in Bayern) - Wind ist fast systemdienlicher als PV, da vor allem im Winter Versorgungsprobleme existieren)
8. Aufbau sinnvoller Wärmenutzungskonzepte für Biogasanlagen – Biomasseanlagen sind ideal in Bezug auf die im Winter notwendige Residuallast.
9. KUP Aufbau für Wärmenetze (besondere Entlastung im Winter, bei hohem Wärmebedarf)
10. Neubaustandard nicht schlechter als kfw 40 – jedes Neubaugebiet mit einem niedrigeren Energiestandard ist ein „Rucksack“ für die nächsten 40 Jahre; kein Einsatz von fossilen Brennstoffen in Neubaugebieten

11. Massiver Ausbau und Nachverdichtung von Fernwärme (10.000 GWh in 2050)

- a. durch Nutzung des EMN Wärmekatasters je Kommune
- b. durch Werbung für Energienutzungspläne

12. 40% Effizienzgewinn bei Gewerbe/Handel/Dienstleistern durch tatsächliches Umsetzen bereits wirtschaftlicher Technologien

13. Abwärmekataster in Industrieflächen und Abwärmenutzungskampagne aufbauend auf Energie-Atlas Bayern (dort sind schon 60 Abwärmequellen genannt)

Herr Müller stellt dar, dass bisherige Versuche der industriellen Abwärmenutzung durch benachbarte Betriebe bisher gescheitert sind, da Betriebsinhaber sich nicht langfristig an eine Wärmeversorgung anderer Partner binden wollen.

Herr Rebitzer betont auch die Möglichkeiten der Solarthermie bei Neubaugebieten.

TOP 5 Wasserstoff-Initiative der Metropolregion Nürnberg

Herr Reichenwallner vom ENERGIEregion e.V. stellt das weitere Vorgehen in Bezug auf die vor einigen Monaten gestartete Wasserstoff-Initiative dar. Die Einladung zum nächsten Treffen der Wasserstoff-Initiative, das am 25. September 2019, 12:30 – 16:00 Uhr in der Stadtverwaltung Erlangen, Schuhstraße 40, 91052 Erlangen EG, Konferenzraum stattfindet, liegt als Anlage 4 bei.

TOP 6 Sonstiges

Wettbewerb „Energie.Effizienz.Gewinner.kommunal“

Herr Langhammer stellt den neuen Wettbewerb „Energie.Effizienz.Gewinner.kommunal“ vor. Alle Kommunen der EMN können sich mit seit 2016 realisierten KWK-Projekten um eine Auszeichnung bewerben, die auf der 3. Klimaschutzkonferenz der Metropolregion am 13. Februar 2020 in Bayreuth verliehen wird (Bewerbungsunterlagen siehe Anlage 5). Der Bewerbungsschluss ist der 31.10.2019.

Klimanotstand (Sachstand Erlangen)

Frau Jakob berichtet, dass der Stadtrat in Erlangen am 29.05.2019 den Klimanotstand der Stadt erklärt hat und dass am 25.07.2019 ein Maßnahmenpaket im Stadtrat beraten wird, dass von Fridays for Future erarbeitet worden ist. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zählen u.a. ein Stadtklimarat, die Einstellung eines weiteren Klimaschutzmanagers, die Priorisierung des Klimaschutzes und eine Konferenz mit Jugendlichen.

Herrn Dr. Pluschke berichtet, dass die Stadt Nürnberg in ihrer Stadtratssitzung am 24.07.2019 ebenfalls den Klimaschutz als zentrale Zukunftsaufgabe anerkannt hat.

Effizienznetzwerk Bäder

Herr Reuter und Frau Dr. Sprößer berichten, dass das von Herrn Reuter und Herrn Stalder (ENERGIE Aktiengesellschaft) seit vier Jahren betreute Projekt „Effizienznetzwerk Bäder“ Ende 2019 in der bisherigen Form zu Ende geht. Bei einer Sitzung am 18.07.2019 äußerten die Teilnehmer allerdings nachdrücklich den Wunsch, den sehr ergiebigen Erfahrungsaustausch unter Betreibern von Bädern/Thermen weiterzuführen. Es wird geprüft ob NüBad die Sitzungen künftig organisieren kann.

Termine für die nächsten Sitzungen 2019 und 2020

Die nächsten Sitzungen des Forums finden statt:

- am 29.10.2019 in Neumarkt (10:00 Uhr)
- am 12.03.2020 in Nürnberg (10:00 Uhr)

Wir bitten um Vormerkung der Termine.

Nürnberg, den 26.07.2019
i.A.

Dr. Susanne Sprößer